

Göttingische  
Anzeigen  
v o n  
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht  
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band,  
auf das Jahr 1788.



Göttingen,  
gedruckt bei Johann Christian Dieterich.

---

# Göttingische Anzeigen

von

## gelehrten Sachen

unter der Aufsicht  
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

---

58. Stück.

Den 12. April 1788.

---

Göttingen.

**D**ie dritte Ausgabe des Blumenbachischen Handbuchs der Naturgeschichte ist bey Dieterich auf 680 S. in Octav abgedruckt. Sie hat auffer allerhand kleinem Zuwachs, (da z. B. die Hauptwerke zu jedem Abschnitt angegeben, durchgehends die besten Abbildungen citirt, die französischen und englischen Namen beygefügt worden u. d. m.) sehr zahlreiche wesentliche Verbesserungen und Nachtrag der neuesten Entdeckungen erhalten. Besonders sind im Thierreich viele kleine physiologische Bemerkungen beygebracht; so auch der Abschnitt von der Physiologie und dem Nutzen der Gewächse erweitert; bey der Mineralogie aber im Ganzen das Bergmannische System befolgt; der Abschnitt von den Versteinerungen

M m m

aber

aber nach des Verf. eignen Plan in beständiger Rücksicht auf Geogonie entworfen. Auf der ersten Kupfertafel sind unter andern die sämtlichen Gattungen von Würmern im menschlichen Körper zusammengestellt.

Von der bey der akademischen Jubelfeyer vom Verf. gehaltenen Vorlesung de vi vitali sanguinis ist nun im gleichen Verlag eine vermehrte Ausgabe erschienen, worin die angegebenen Gründe für diese vermeynte Lebenskraft noch näher geprüft werden.

### Cap François.

Im J. 1787. ist erschienen: *Traité de la culture du Nopal et de l'éducation de la cochenille. etc.* par M. *Thiery de Menonville.* 2 Bände in gr. Octav, 436 und 94 Seiten, nebst einer Vorrede und andern prolegomenis, zusammen noch 146 S. Die Gesellschaft auf der Insel St. Domingue, die sich le cercle des Philadelphes nennt, und zu ihrem Augenmerk die Physik, die Heilkunde, den Ackerbau und die Naturgeschichte gewählt hat, liefert hier einen nicht unwichtigen Beytrag zu den beyden letztern Wissenschaften. Hr. Thiery gieng im J. 1776. nach der Insel St. Domingue und von da über Havanna nach Vera Cruz, in der Absicht, die ächten Cochenillinsecten nebst der Pflanze (Nopal), auf welcher sie fortkommen, aus Mexiko zu erhalten. Die französische Regierung, die ihm zwar öffentlichen Schutz und Empfehlung nicht mitgeben konnte, unterstützte ihn doch mit Gelde. Als man ihm spanischer Seits die Reise ins Innere von Neuspanien untersagte, faßte er den kühnen Entschluß, heimlich, ganz allein und anfänglich zu Fuß, sich auf den Weg nach Guayaka zu machen, wo

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011



**QpCARD** 201